

Hin zu einer gleichberechtigteren Nachfolge



NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Der *Nationale Zukunftstag* hätte dieses Jahr zum 20. Mal stattgefunden. Der Zukunftstag richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. und 10. HarMoS-Klassen und soll Geschlechterstereotypen bei der Berufswahl abbauen und den gleichgestellten Berufsnachwuchs gewährleisten in den Bereichen, in denen Geschlechtervielfalt schwierig umzusetzen ist. Die gesundheitliche Lage zwingt uns dazu, die diesjährige Jubiläumsausgabe abzusagen. Dennoch sollen gewisse Realitäten, die durch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme noch verstärkt werden, wegen der Pandemie nicht in Vergessenheit geraten.

Trotz intensiver Bemühungen zur Förderung der Gleichstellung in allen Berufsfeldern nehmen noch immer wenig Frauen Führungspositionen ein, und in den Pflegeberufen oder der Kleinkindbetreuung ist männliches Personal schwierig zu finden. Eine grössere Geschlechtervielfalt würde jedoch der Arbeitswelt wie auch der Gesellschaft ganz allgemein zugutekommen: Dynamik, Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, Kreativität u. a.

Es geht nicht nur darum, Frauen in Führungspositionen oder in sogenannte Männerberufe zu bringen; auch die allzu genderspezifischen Berufskulturen, die für alle Betroffenen wenig attraktiv bleiben, müssen geändert werden. So weisen zum Beispiel Ingenieur- und Informatikberufe einen sehr hohen Männeranteil auf, wohingegen Berufe im Bereich der Personenpflege oder im Unterrichtswesen einen sehr hohen Frauenanteil haben, Führungsfunktionen ausgenommen. Dies, obwohl eigentlich alle Berufe, egal ob in der Ausbildung oder Praxis, ohne Gendereinschränkungen zugänglich sind – zumindest auf dem Papier. In Wirklichkeit jedoch berücksichtigen Mädchen bei ihrer Berufswahl gerade mal 20 % des Gesamtangebots. Oftmals entscheiden sie sich dabei für kurze Ausbildungen, die zu sogenannten weiblichen Berufen mit entsprechend weniger Lohn führen. Demgegenüber möchten sich die Knaben von heute stärker ins Familienleben einbringen.

Die Faktoren, die eine ausgewogenere Geschlechterverteilung in den Berufen hemmen, sind sehr unterschiedlicher Natur (geringere Einkommen, reduzierte Arbeitspensen, Sexismus u. Ä.) und verlangen jeweils spezifische Lösungsansätze. Ein Projekt wie der Nationale Zukunftstag möchte die beruflichen Horizonte der Jugendlichen erweitern und ihnen zeigen, dass sie als Frau wie Mann alle Berufe ergreifen können. So soll der Mentalitätswandel bereits ab der Kindheit gefördert und damit die Grundlage für die Gesellschaft von Morgen geschaffen werden.

Géraldine Morel

Befragte zu Gleichheit und Ausbildung,
Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
und für Familienfragen (GFB)

